

Die Herstellung der Glühlampen trägt gegenwärtig noch im wesentlichen dieselben Züge, die ihr Edisons gestaltendes Genie ursprünglich gegeben hatte. Nur von der Verwendung der Bambusfaser ist man abgegangen und benützt statt dessen eine künstlich hergestellte Cellulosemasse.

Dr. Pohl.

32. Gespinnstpflanzen.

Groß ist die Zahl derjenigen Pflanzen, welche Faserstoffe zu den verschiedensten Zwecken liefern. Sie treten alle zurück gegenüber der Baumwolle. Diese hat ebenso wie der Flachs fern von der ersten Stätte ihres Anbaus sich zu einem weit über das Produktionsgebiet greifenden Erzeugnis ausgebildet.

Der Lein wird ebenso wie der Hanf in manchen Gegenden mehr als ölgebende Pflanze angebaut denn als eine Gespinnstpflanze, z. B. in Ostindien und in den Vereinigten Staaten. Das faserige Produkt des Leines, der Flachs, ist seit den ältesten Zeiten in Syrien und Ägypten zu Leinwand versponnen und verwebt worden; von hier hat sich der Gebrauch der leinenen Gewänder über die klassischen Völker verbreitet, bis später die nördlichen Länder die Hauptproduzenten wurden. Wenn jetzt dem Anbau dieser Pflanze in Europa 20 000 qkm zugewiesen sind, so entfallen 16 000 davon allein auf das südliche Rußland, die übrigen fast ganz auf Mitteleuropa.

Auch hinsichtlich des für Tauwerk so wichtigen Hanfes, der im Altertum in Italien nicht angebaut wurde, ist auf dieselben Länder zu verweisen. Der größere Bedarf an groben Hanfforten wird durch den Manilahanf und durch eine der neuesten Gespinnstpflanzen, die Jute, befriedigt. Diese stammt aus Bengalen, das auch heute, wo der Verbrauch der Jute, besonders zu Säcken, ein gewaltiger ist, fast allein diesen befriedigt.

Die Baumwolle wird von verschiedenen dieser Gattung angehörigen, teils kraut-, teils baumartigen Pflanzen geliefert, die in der alten und neuen Welt ihre Heimat haben. Es sind die in Kapseln eingeschlossenen Samenhüllungen, die wir Baumwolle nennen. Die Staude ist eine Tieflands-pflanze, die ein mäßig warmes, gleichmäßiges und sonniges Klima erfordert.

Bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts war die Baumwolle nur in Ostindien und bei den Eingeborenen Mittelamerikas das Material der Nationalbekleidung, aber seit der Erfindung der Dampfspinn- und